

Rainer Dormels (2014)

Nampo - Hafen von Pyongyang – zweitgrößte Stadt der DVR Korea

This work was supported by the Academy of Korean Studies (KSPS) Grant funded by the Korean Government (MOE) (AKS-2011-BAA-2105)

Literaturhinweise, methodische Bemerkungen zum Verständnis der Tabellen sowie Hinweise zur Romanisierung siehe Introduction

<http://www.univie.ac.at/koreanologie/index.php?id=digital-north-korea0>

Eine englische Version dieses Aufsatzes und weitere Hintergrundinformationen befinden sich in:

Rainer Dormels (2014): The North Korean Cities. Jimoondang, Seoul.

Nampo

Hafen von Pyongyang – zweitgrößte Stadt der DVR Korea

Nampo ist der Hafen der Hauptstadt Pyongyang und somit der größte Handelshafen Nordkoreas an der Gelbmeerküste. Weitere Charakterisierungen der Stadt sind “Industriezentrum der Region Phyöngan-Hwanghae” und “Stapelort für Reis und Meeresprodukte an der Nordwestküste” (Chosun Ilbo 15.1.1996). Die Entwicklung der Stadt, die zunächst Jinnampo genannt wurde, begann im Jahre 1897 mit der Zulassung als internationaler Vertragshafen durch die koreanische Regierung. Nach der Unabhängigkeit Koreas von der japanischen Herrschaft wurde die Silbe Jin (Lager) aus dem Namen entfernt, da sie an das kolonialistische Erbe als Anlandungshafen der Japaner im Chinesisch-Japanischen Krieg erinnert (IPA-2 2003, 22-23).

Einwohner	983.660 (Rang 2)
Fläche	1281 km ² (Rang 5)
Bevölkerungsdichte	768 E./km ² (Rang 10)
Administrative Einheiten	82 <i>Dong</i> / 49 <i>Ri</i> (67%) (Rang 14)
„Urban“ Bevölkerung/„rural“ Bevölkerung	71,5%/28,5% (Rang 21)

Tab. Nampo-I: Grunddaten

Das Stadtgebiet Nampchos wurde im Laufe der Zeit mehrfach verändert. 1979 wurde Nampo eine von der Provinz Phyongnam unabhängige Stadt, die außer Nampo selbst Tae-an-si und Ryonggang-kun umfasste. 1983 wurde das Stadtgebiet dann in fünf *Kuyok* und einen *Kun* umgewandelt. 2004 wurde Nampo jedoch wieder Teil der Provinz Phyongnam, wobei das Stadtgebiet lediglich die zwei südlichsten *Kuyok* umfasste. 2010 wurde Nampo dann wieder von der Provinz Phyongnam losgelöst und enthält nun wieder alle Teile, die bereits vor 2004 zum Stadtgebiet gehörten sowie zusätzlich den Onchon-kun an der Gelbmeerküste. Dadurch wurde Nampo zur einwohnermäßig zweitgrößten Stadt der DVR Korea.

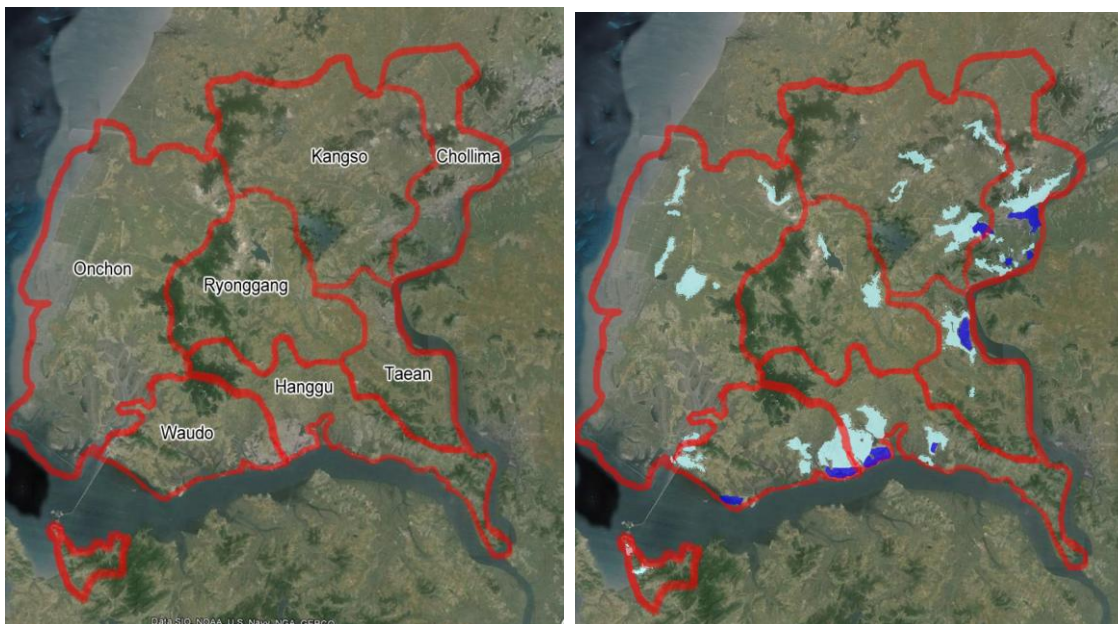


Abb. Nampho-I: *Kuyok* and *Kun*: Verstädterte Gebiete (hellblau) und Industriegebiete (dunkelblau); Quelle Yi Sang-jun et.al. 2011, 52)

Der Seehafen des Taedonggang-Beckens, Jinnampho, war zur Zeit des Ersten Chinesisch-japanischen Krieges (1894 - 1895) noch ein kleines Fischerdorf (Lautensach 1945, 264). Seit diesem Krieg wurde der Hafen von Jinnampho eine Militärversorgungsbasis für die japanische Armee (Hö U-gung 2007, 102). 1897 wurde Jinnampho von der koreanischen Regierung als internationaler Vertragshafen zugelassen. Die Einwohnerzahl von Jinnampho wuchs an, das Stadtgebiet erweiterte sich und Industrieanlagen wurden eingerichtet. Bis 1934 war Jinnampho zum drittgrößten Hafen Koreas (nach Pusan und Inchon) emporgewachsen (Lautensach 1945, 264). Fabriken zur Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten und von Bodenschätzen entstanden in der Nähe des Hafens, von denen die Waren dann nach Japan verschifft wurden.

Nach 1945 wurden auf der Grundlage der Stahlindustrie der Maschinenbau und die Schiffsbauindustrie ausgebaut. Weitere Gewerbebereiche wie die Glasindustrie machten Nampho zu einer bedeutenden Industriestadt. Auch der Hafen wuchs mit der Hauptstadt Pyongyang im Rücken weiter an.

Im Mai 1981 wurde anlässlich eines Besuches von Kim Il Sung in Nampho ein Plan aufgestellt, der zusammengefasst drei Ziele verfolgte:

- Nampho soll als Tor der Hauptstadt Pyongyang und als ihre größte Satellitenstadt zu einer internationalen Hafenstadt entwickelt werden, die von Ausländern häufig aufgesucht wird,
- Nampho soll als größter Handelshafen der DVR Korea weiter entwickelt werden und seine Exportmenge soll erhöht werden,
- Nampho soll sich zur größten Industrieregion im Westen der DVR Korea entwickeln, wobei eine Konzentration auf die Schwerindustrie (Eisenerzeugung, Schmelzanlagen, Maschinenbau, Baumaterialherstellung) erlogen soll (Kim Won 1998, 245).

Stadt am Unterlauf des Taedong-gang

Nampho liegt am Unterlauf des Taedong-gang. Jinnampho entwickelte sich zwischen zwei Wattbuchten auf der Nordseite der Trichtermündung des Taedong-gang am stumpfen Ende einer felsigen Landzunge (Lautensach 1945, 264), des Südteils des Osök-Gebirgszuges. Im Westen des Stadtkerns befinden sich mit dem Yöndae-san (98 m), dem Wön-san (109 m), dem Myöngghyöp-san (35 m) und dem Ma-san sowie im Osten mit dem Handu-san (61 m) einige niedrige Erhebungen. Die Gezeiten in Nampho sind stark ausgeprägt. Im Jahre 1915 wurde zwischen der bebauten Stadt und der Insel Pibal Land aufgeschüttet und die Inseln Pibal und Kadök wurden künstlich mit dem Festland verbunden (Kim Ryön-ok 1991, 405).

Innerhalb des Osök-Gebirgszuges im Süden liegen mit dem Osök-san (566m) und dem Kuksabong (506m) auch die höchsten Erhebungen des heutigen Stadtgebietes. Abgesehen von diesem Gebirgszug herrschen meist alluvial und Erosionsebenen vor. Insbesondere am Samhwa-chön und am Söchön-gang haben sich weite Ebenen gebildet. Ca. 82% der Stadtfläche liegen unter 50m NN (Yi Sang-jun et.al. 2011, 42). Der Stadt vorgelagert sind zahlreiche Inseln wie Cho-do und Ori-söm. An der Küste des Gelben Meeres wurde Neuland gewonnen, welches nun landwirtschaftlich genutzt wird. Auch gibt es insbesondere in der Gegend um die Kwangryang-Bucht zahlreiche Meersalzgewinnungsanlagen.

Jahresdurchschnitt	Januartemperatur	Augusttemperatur	Niederschlag
10,5°C (6)	-4,8°C (9)	24,2°C (5)	837,4mm (19)

Tab. Nampo-II: Klimawerte

Die südliche Lage im Vergleich zu anderen Städten der DVR Korea sorgt in Nampho für vergleichsweise hohe Januartemperaturen, die westliche Lage für hohe Augusttemperaturen. Niederschlag fällt in Nampho im landesweiten Vergleich wenig. Nur an der Ostküste befinden sich Städte, die im Jahr weniger Niederschlag haben als Nampho.

Da sich das Stadtgebiet an der Westküste und im Becken des Taedong-gang befindet, eignet es sich gut für den Anbau von Getreide, wobei Nassreisbau eine wichtige Rolle spielt. Eine wichtige Rolle haben daher Maßnahmen zur Bewässerung wie z.B. die Einrichtung des Kiyang Region Irrigation Management Office (Kangso) im Jahre 1959. Es befindet sich in Chöngsan-ri (Kangso-kuyok) und hat die Aufgabe, die Wasserreserven des Thaesöng-See und die Wasserversorgung für die Landwirtschaft in der Kiyang Region sicherzustellen (IPA-2 2003, 47). Die Kiyang Nr.1 Pumping Station (Chollima-kuyok) mit einer Größe von 13.500 m² pumpt zu diesem Zweck Wasser aus dem Taedong-gang in den Thaesöng-See (IPA-2 2003, 139). Eine weitere Pumpstation, die Kiyang Nr. 2 Pumping Station, befindet sich im Kangso und hat eine Größe von 78.000m². Die Pumpen für beide Stationen wurden in der Rawon Machine Factory in Sinuiju hergestellt (IPA-2 2003, 47). Zur Versorgung der Stadtbevölkerung mit Fleisch, Milch und Eiern wurden Großbetriebe mit Massentierhaltung angelegt wie die Nampho Hühnerfarm, die Nampho Schweinefarm, die 1967 gegründete Kangso Hühnerfarm in Janmjn-ri (IPA-2 2003, 46), die 1970 gegründete Kangso Schweinefarm (IPA-2 2003, 46-47) und die die Taeon Hühnerfarm. In Taeon-kuyok Taejöng-ri werden zahlreiche Milchkühe gehalten (IPA-2 2003, 35). Auch die Obstbaukulturen im Stadtgebiet wurden sehr weit ausgedehnt. Wichtigste Früchte sind Äpfel, Pfirsische, Birnen, Trauben und Persimonen. Die Heranzüchtung von Seidenraupenkokons in Nampho wurden ebenfalls fossiert (IPA-2 2003, 35).

Eine besondere Bedeutung in Nampho haben freilich Fischerei und Fischkulturen. Wichtige Fischereibetriebe befinden sich in in Onchon-kuyok an der Gelbmeerküste und Waudu-kuyok Ryöngnam-ri, wo sich die Anzahl der Fischereibetriebe nach dem Bau des Westmeerschleusenystems stark vergrößert hat (IPA-2 2003, 35). Bedeutend ist auch die Salzgewinnung in den Anlagen Kwangryangman, Kuisöng, Kumsöng und Unha (Onchon-kun). Die beiden ersteren wurden bereits in der Zeit der japanischen Herrschaft errichtet (Kwangryangman: Anfang der 1900er, Kuisöng: in den 1920ern) (IPA-4 2003, 340-341).

Bedeutende Betriebe der Schwerindustrie im Pyongyang-Nampho-Korridor

Nampho ist ein wichtiger Standort für Schlüsselindustrien und der Leichtindustrie. Die vier bedeutendsten Betriebe der Stadt sind der Chollima Steel Complex, der Taeon Heavy Machine Complex, die Kumsong Tractor Plant und die Taeon Friendship Glass Factory. Die wichtigsten Branchen der Stadt sind die Metallwirtschaft (wichtige Hütten für Eisen- und Eisenverbindungen wie die Chollima Steel Complex, April 13. Iron Works und die 1989 in Betrieb gegangene May 18th Forging Factory befinden sich im *Kuyok* Chollima), der Maschinenbau, der Bergbau (Steinkohle in Kangso, Granitsteine im Kreis Ryonggang und in Ryongwon-ri und im Mayong-rodongjagu, Onchon-kun), die Chemieindustrie, die Baumaterialindustrie (Scheibenglas,

Keramik, Bausteine, Zement) und die Leichtindustrie (Textil, Güter des täglichen Bedarfs, Lebensmittel, Schuhe, Papier) (IPA-2 2003, 31-35). Außerdem befindet sich die Automobilfabrik Pyonghwa Motors in Nampho.

Nampho	KOFC	MOU	IPA	KCNA	KIET	Zusammenfassung
Betriebe –gesamt	2 (35)	2 (71)	2 (81)	3 (27)	3 (115)	2
Betriebe -wichtige	2 (15)	2 (8)	2 (26)		3 (45)	2 (27)
Kultureinrichtungen			2 (36)			

Tab. Nampho-III: Ranking (Anzahl der Industriebetriebe und kulturellen Einrichtungen)

Nampho	KOFC	MOU	IPA	KCNA	KIET	Zusammenfassung
Betriebe –gesamt	21	16	5 –11 –11	19	15 -12	15 – 13

Tab. Nampho-IV: Ranking (Gesamtzahl der Betriebe/Bevölkerung)

Wie bereits bei der Betrachtung der Quellen festgestellt wurde, steht die zweit-einwohnerstärkste Stadt der DVR Korea, Nampho, nach der Auswertung von drei Quellen an zweiter Stelle und nach der Auswertung von zwei Quellen hinter Hamhung an dritter Stelle. (KCNA ist eine nordkoreanische Quelle und die Angaben in KIET basieren auf der nordkoreanischen Tageszeitung Rodong Sinmun). Möglicherweise werden Betriebe aus Hamhung in nordkoreanischen Quellen häufiger genannt, um die Bedeutung der wichtigsten Stadt Nordostkoreas besonders zu betonen.

Nampho	Leichtindustrie	Schwerindustrie	Bergbau	Energie
KOFC	16 (7)	7 (26)	-	12 (2)
MOU	15 (42)	15 (20)	9 (8)	10 (1)
IPA	11 (42)	15 (32)	10 (7)	-
KCNA	13 (13)	12 (11)	6 (1)	14 (2)
KIET	23 (38)	6 (63)	7 (11)	11 (3)

Tab. Nampho-V: Spezifizierung

Tab. Nampho-V zeigt, dass die Stadt zahlreiche Betriebe aus verschiedenen Branchen aufweist. Neben Betrieben der Schwerindustrie beherbergt die Stadt auch zahlreiche Betriebe der Leichtindustrie. Die bedeutenden Betriebe gehören aber in der überwiegenden Mehrzahl Branchen der Schwerindustrie an.

In Kap. III.7.3. wurden 27 Betriebe als wichtige ermittelt: davon befinden sich 12 in Alt-Nampho: der Nampho Shipbuilding Complex, die Nampho Ship Factory, die Nampho Ship Repair Factory, die September 10th Ship Repair Factory, die West Sea Ship Repair Factory, die Nampho Telecommunication Machine Factory, die Nampho Dye Factory, die Nampho Children's Medicine Factory, der Nampho Glass Complex, die Nampho Disabled Soldiers' Foodwear Factory, die Nampho General Smeltery und die Nampho Electrode Factory. Elf befinden sich in den *Kuyok* Kanso, Chollima und Taean: die Kumsong Tractor Factory, die Kangso Knitting Mill, die Kangso Foodwear Factory (Kangso), der Chollima Steel Complex, die April 13th Iron Works, die Kangson Automation Equipment Factory, die Taedonggang Tile

Factory, die December Thermal Power Station (Chollima), der Taean Heavy Machine Complex, die Taedonggang Electric Appliances Factory, die Taedonggang und die Taean Friendship Glass Factory sowie vier in den Kun: die Ryonggang Electric Machine Factory, die Ryonggang Generator Factory, die Ryonggang Granite Mine und die Onchon Sindok Spring Water Factory.

Die meisten größeren Betriebe befinden sich in den beiden südlichen *Kuyok* Alt-Namphos¹. In Nampho befinden sich bedeutende Schiffswerften, angefangen mit dem der Nampho Shipbuilding Complex ist die bedeutendste Schiffswerft an der Gelbmeerküste. Sie hat eine Gesamtfäche von 273.000 m² und 7.000 Beschäftigte. Die Nampho Ship Factory, die Nampho Ship Repair Factory und die September 10th Ship Repair Factory sind ihr organisatorisch untergeordnet. Vor 1945 wurden hier hauptsächlich Schiffe repariert. Danach wurde der Complex zu einer Werft ausgebaut, die zahlreiche Arten von Schiffen herstellt (KOFC 2010, 319-322). Die West Sea Ship Repair Factory befindet sich im Waudo-kuyok.

Die Nampho Telecommunication Machine Factory beschäftigt auf einer Betriebsfläche von 23.000 m² 3.000 Arbeiter. 1947 begann sie die Produktion von Telefonen, 1962 von Radios und 1964 von Fernsehern. Heutzutage hat sie eine breite Produktpalette (IPA-2 2003, 164). U.a. werden wohl auch Radaranlagen für den militärischen Gebrauch hergestellt (KOFC 2010, 308).

Die Nampho Dye Factory hat 1965 ihren Betrieb aufgenommen und stellt außer Farben eine Vielzahl chemischer Produkte her (IPA-2 2003, 34).

Die Nampho Children's Medicine Factory hat 1966 seine Betrieb aufgenommen. Hier werden hauptsächlich Multivitaminpräparat und Aminosäurenpräparate für Kinder hergestellt (IPA-2 2003,162-163).

Ein spektakuläres Projekt ist das Joint Venture der südkoreanischen Pyonghwa Motors, welche sich im Besitz der Vereinigungskirche befindet, in Nordkorea. Ein Vertrag wurde im Jahre 2000 unterzeichnet und im Jahre 2002 wurde in Nampho zwei km vom Hafen entfernt eine Fabrik fertiggestellt. Workers "there completed partially built cars, in a form called knockdown kits, that were imported from manufacturers in Italy" (Fiat) and China (Ramstadt 2012). Auf einer Gesamtfläche von 1.000.000 m² sind 340 Personen tätig (KOFC 2010, 273). Im Rahmen von Umstrukturierungen nach dem Tod des Kirchengründers im Jahre 2012 wurde das Management von Pyonghwa Motors an Nordkorea übertragen (Kim Sök-jong 2013).

Außerdem gibt es in den beiden südlichen Stadtteilen von Nampho zahlreiche Betriebe der Leichtindustrie wie die Nampho Disabled Soldiers' Foodwear Factory, die Nampho Knitted Goods Factory und die Nampho Foodstuff Factory. In der Nampho Knitted Goods Factory werden Textilien für Erwachsene und Kinder produziert. Hauptprodukte sind Unterwäsche, Pullover, Hauben und Trainingskleidung. Die Fabrik wurde in den 1970er Jahren mit Unterstützung der Pyongyang Textile Factory errichtet (IPA-2 2003, 164-165). Die Nampho Foodstuff Factory befindet sich in Waudo-kuyok und ist auf die Herstellung von Produkten aus Meeresprodukten spezialisiert. Die hier produzierten Waren werden im ganzen Land verteilt und auch exportiert. 1986 wurde ein vierstöckiges modernes Produktionsgebäude fertiggestellt (IPA-2 2003, 111-113).

Die Nampho General Smeltery befand sich in Hadaedu-dong, Hanggu-kuyok. Sie wurde zwischen 1913 bis 1915 gebaut und war ein bedeutender Betrieb der Buntmetallverhüttung. Auch Chemikalien wurden hier hergestellt (IPA-2 2003, 163-164). Die Nampho Electrode

¹ Gemeint sind damit die beiden *Kuyok* Hanggu und Waudo. Wenn nicht anders vermerkt, befinden sich die Betriebe in Hanggu-kuyok.

Factory befand sich in Jungdae-dong. Sie wurde bereits zur Zeit der japanischen Besatzung hergestellt und hat Einrichtungsgegenstände für Metallhütten hergestellt (IPA-2 2003, 163). Beide Anlagen wurden bei Hafenerweiterungsarbeiten abgerissen (KOFC 2010 110).

Der Nampho Glass Complex befand sich Ryusa-dong, Hanggu-kuyok. Rohstoffe bildeten die reichliche Sandvorkommen aus den benachbarten Kumipho und Monggümpho (Kreis Ryongyon). Nach dem Wiederaufbau nach dem Korea-Krieg wurde er zu dem führenden Glashersteller der KVR Korea ausgebaut (IPA-2 2003, 163). Im Jahre 2000 wurde die Fabrik aufgrund ihrer Rückständigkeit und aus Umweltschutzgesichtspunkten abgerissen (KOFC 2010, 441).

Nachdem nun die Nampo General Smeltery und der Nampho Glass Complex abgerissen wurden und die Taean Friendship Glass Factory neu errichtet worden ist, befinden sich nun die wichtigsten vier Betriebe Namphos im Gebiet zwischen Alt-Nampho und Pyongyang, im „Nampho-Pyongyang-corridor“ (Roussin/Ducruet 2010). Neben der Glasfabrik sind die der Taean Heavy Machine Complex (ebenfalls im Taean-kuyok), der Chollima Steel Complex (im Collima-kuyok) und der Kumsong General Tractor Factory (im Kangso-kuyok).

Der Taean Heavy Machine Complex liegt in Taean-dong im gleichnamigen *Kuyok*. Es stellt elektrische Montagen und spezielle Einrichtungen her. Vor 1945 war es eine einfache Eisengießerei. Ab 1945 wurden zunächst kleine landwirtschaftliche Geräte hergestellt. 1948 kamen Elektromotoren und Transformatoren hinzu. Die Elektromotoren spielten beim Aufbau eines Bewässerungsnetzes für die Landwirtschaft der DVR Korea eine große Rolle (IPA-2, 2003, 93-94). 1954 wurde das Werk von der VR China und 1986 von der UNDP unterstützt (KOFC 2010, 297). Zwischen 1975 bis 1980 wurde das Werk für die Produktion von Großmaschinen umgerüstet. In 30 Teilwerken produzierten 10.000 Beschäftigte hauptsächlich für den einheimischen Bedarf² (Grabowsky 1985, 28). Der Taean Heavy Machine Complex liegt am Ufer des Taedong-gang, an der vierspurigen Autobahn zwischen Pyongyang und Nampho und in der Nähe der Phyongnam-Eisenbahnlinie. Auf 1.130.000 m² arbeiten 14.000 Personen. In dem Betrieb werden Maschinen hergestellt, die in Wasserkraftwerken und anderen großen Fabrikanlagen in der DVR Korea eingesetzt werden (KOFC 2010, 296-298). 2004 wurde innerhalb des Taean Heavy Machine Complex die Taean-Meccamidi (TM) Joint Venture Company, eine französische-nordkoreanische Kooperation, die ca. 100 Arbeiter beschäftigt, eingerichtet. Dieses Joint Venture ist in der Produktion von 1 bis 50 M Watt Wasserkraftwerk Generator spezialisiert. Damit sollen zahlreiche kleine und mittelgroße Wasserkraftwerke im ganzen Land ausgestattet werden (Roussin/Ducruet 2010,14).

Die Taedonggang Electric Appliances Factory begann 1973 mit ihrem Betrieb. Sie stellt elektrische Stromerzeugungsanlagen wie Transformatoren und Schaltbretter (Schaltanlagen) her, die im ganzen Land Verwendung finden (IPA-2, 2003, 93). Die sich ebenfalls im Taean-kuyok befindliche Nampho Electric Machine Factory stellt elektrische Haushaltsgeräte wie Ventilatoren, kleine Elektromotoren, Transformatoren aller Art her, die im ganzen Land verteilt werden. Vor ihrer Restaurierung und Erweiterung in den 1980er Jahren war es eine kleine Reparaturwerkstatt für Elektrogeräte (IPA-2, 2003, 92).

Die Taean Friendship Glass Factory ist die größte Glasfabrik der DVR Korea. Sie wurde mit finanzieller und technischer Unterstützung aus der VR China aufgebaut. Baubeginn war im Juli 2004, die Fertigstellung wurde am 9.10.2005 am 60. Jahrestag der Gründung der Arbeiterpartei

² Grabowski (1985, 28), der in den 1980er Jahren Nordkorea bereist hatte, führt aus: “5% der Herstellung, so der Werksleiter, würde exportiert, und zwar Transformatoren und Motoren nach Bulgarien, China, Thailand und Indien“.

Koreas gefeiert. Die Gesamtgröße der Fabrikanlage beträgt 293.000 m². Die Fabrik liegt am Ufer des Taedong-gang an der Straße zwischen Pyongyang und Nampho. Elektrische Energie wird aus der East Pyongyang Thermal Power Plant bezogen. Produkte der Fabrik werden auch nach Russland und China exportiert (KOFIC 2010, 440-441).

Wichtige Hütten für Eisen- und Eisenverbindungen wie die Chollima Steel Complex, April 13. Iron Works und die 1989 in Betrieb gegangene May 18th Forging Factory befinden sich im Chollima-kuyok. Der Chollima Steel Complex ist ein wichtiger Stützpunkt der Metallurgie in Nordkorea. Sein alter Name ist Kangson Steel Works. 1936 wurde das Werk gegründet und nach 1945 expandierte es immer mehr und andere Betriebe wurden ihm zugeordnet, so dass es sich zu einem großen Komplex entwickelte. 2007 wurden Fabrikeinrichtungen aus China aufgebaut. Die Gesamtgröße des Werks beträgt 2.740.000 m², es sind 13.000 Personen beschäftigt (IPA-2, 2003, 139-140; KOFIC 2010, 208-210).

Die April 13th Iron Works (Posan Iron Works) liegen in Posan-dong und stellen aus Eisenerz und Kohle aus der Umgebung Eisen ausschließlich für die Weiterverarbeitung im Chollima Steel Complex her (IPA-2, 2003, 139). Die Werke gingen 1969 in Betrieb und haben 5.000 Mitarbeiter (KOFIC 2010, 212-213). Außerdem ist in dem Chollima District der Maschinenbau (Kangson Automation Equipment Factory), die Baumaterialherstellung (Taedonggang Tile Factory) und die Energieerzeugung (December Thermal Power Station) durch bedeutende Betriebe vertreten.

Die Kumsong General Tractor Factory liegt in Kiyang-dong, Kangso-kuyok und ist ein führender Traktorenhersteller der DVR Korea. Vor 1945 war hier die japanische Firma Asahi Leichtmetallprodukte hergestellt. Ab 1946 wurden hier aus Salz chemische Produkte wie Natronlauge und Bleichpulver hergestellt. Nach dem Korea-Krieg stellte man hier unter verschiedenen Firmenbezeichnungen kleinere landwirtschaftliche Geräte her. 1956 wurde der Betrieb Pyongyang Farm Machine Factory genannt und begann 1958 mit dem Bau von Traktoren. Die Umbenennung in Kumsong Tractor Factory erfolgte 1973, seit 1985 trägt der Betrieb den Namen Kumsong General Tractor Factory (IPA-2 2003, 47-48). Hier werden die rotgestrichenen Traktoren gebaut, die überall in der nordkoreanischen Landwirtschaft eingesetzt werden (Dege 1990, 76).

Ansonsten befinden sich im Kangso-kuyok Betriebe der Leichtindustrie von Bedeutung wie die Kangso Knitting Mill, die in den 1950er Jahre noch eine Produktionsgenossenschaft war und 1957 nach Chöngsan-ri umgezog. 1966 fand dann die Umwandlung in eine Fabrik statt. Hauptsächlich stellt sie Sportbekleidung und Unterwäsche her (IPA-2 2003,47). Die Kangso Foodwear Factory nahm Anfang der 1980er ihren Betrieb auf und stellt hauptsächlich Stiefel, Arbeiterschuhe und Sportschuhe her (IPA-2 2003, 47). In den 1990er Jahren hat die Kangso Ceramic Factory ihren Betrieb aufgenommen³ (KCNA 2.6.2010). Nach der Wirtschaftskrise in den 1990er Jahren wurden auch verstärkt kleinere und mittlere Kohlekraftwerke im Kangso-kuyok eröffnet.

In Ryonggang-üp, der Kreishauptstadt, befinden sich eine Fabrik für elektrotechnische Gegenstände wie Generatoren, Transformatoren und technischer Keramik sowie eine Fabrik für landwirtschaftliche Geräte wie Reisumsetzmaschinen und Dreschmaschinen (IPA-2 2003, 196).

³ Roussin/Ducruet (2010, 14) berichten von einer Ceramic Factory im Nampho-Pyongyang-Corridor, die "with Italian origin equipments" arbeitet.

In beiden *Kun* der Nampho-si Ryonggang und Onchon gibt es Fabriken, die Spring Water abfüllen. Im Ryonghyo-ri (Ryonggang-kun) wird außerdem Granit abgebaut.

Zur Unterstützung der industriellen Aktivitäten in der Stadt gibt es in Nampho mehrere Hochschulen und Forschungsinstitute mit Schwerpunkten auf Technik, Landwirtschaft, Fischerei, Pädagogik und Politik, die teilweise mit den großen Betrieben affiliert sind.

Größter Hafen des Landes und gute Verkehrsanbindung an die benachbarte Hauptstadt

Nampho hat den größten internationalen Frachthafen der DVR Korea. Die Errichtung des Hafens diente japanischen strategischen Zwecken. 1978 wurde er mit Hilfe der Sowjetunion erweitert (KOFC 2010,110). Nach einer Einschätzung von Hö U-gung (2007, 102) kann man bis in die 1970er Jahre hinein konkrete Erweiterungen und Spezialisierungen der Hafenanlagen beobachten. Ab dieser Zeit jedoch ist das Tempo der Erweiterungen ins Stocken geraten. Eine Verbesserung der Situation brachte jedoch den Bau des Westmeerstaudamms im Jahre 1986 mit sich, der zu einer Vertiefung der Wasserrinne des Taedong-gang führte und nun den Schiffsverkehr bis Sunchon und Tokchon ermöglichen soll (Hö U-gung 2007, 102-103). Im Jahre 2000 wurden dann die Nampho Smeltery und die Nampho Electrode Factory abgerissen, um Platz für einen Containerhafen zu bauen, der dann zwischen 2002 und 2005 errichtet wurde (KOFC 2010 110; KCNA 13.12.2005).

Das Westmeerschleusensystem am Unterlauf des Taedong-gang wurde im Juni 1986 eingeweiht. Innerhalb von fünf Jahren hatte man das Meer in einer Breite von acht km abriegelt. Die Schleusen können von Schiffe bis zu 50.000 Tonnen passiert werden. Über die Drehbrücke auf den Schleusenkammern führen eine Eisenbahnlinie, eine Autostraße und ein Gehweg. Das im Becken aufgestaute Wasser wird zur Bewässerung auch von Marschland sowie als Trink- und Brauchwasser verwendet. Im Zusammenhang mit dem Bau des Westmeerschleusensystems wurden am Taedong-gang auch mehrere andere Schleusen (z.B. Staustufe Mirim und Staustufe Ponghwa) gebaut⁴ (Jo /An 2002, 157-161).

Es gibt zwei Autobahnen zwischen Pyongyang und Nampho. Eine wurde 1978 gebaut und führt über Kangsön und Taeon, ist 44km lang, hat eine Breite von 15m und ist vierspurig. Sie wird hauptsächlich für industrielle Zwecke genutzt. Wichtige Betriebe im Pyongyang-Nampho-Korridor liegen an dieser Straße. Die andere wurde ab 1998 gebaut und 2000 fertiggestellt, führt von der Kwangbok-Straße in Pyongyang durch den Kansa-kuyok, den Ryongggang-kun in den Hanggu-kuyok über die Chöngnyön-Brücke (Youth Bridge). Sie ist 46,3km lang, hat eine Breite von 64 m (davon Straße 48 m) und 12 Spuren. Sie nennt sich „Youth Hero Motorway“ (Hwang Man-ik/Yi Ki-sök 2005, 136; KCNA 13.11.2010).

Die Phyongnam-Eisenbahnlinie führt von Pyongyang über Kangsön, Kangsö und Ryonggang nach Nampho. Es gibt zahlreiche Zweigstrecken. Von Nampho geht eine Linie nach Onchon.

Aufgrund ihrer Lage in der Nähe der Hauptstadt Pyongyang war die Stadt Nampho stets ein bevorzugter Standort für ausländische oder südkoreanische Investoren in Nordkorea. Der südkoreanische Konzern Daewoo unterzeichnete einen joint venture Vertrag mit der nordkoreanischen Firma Samchölli im Jahre 1995. Die so gegründete National Industry Corporation betrieb eine Textilfabrik in Nampho und exportierte Shirts, Taschen und Jacken nach Japan und Europa (Yoon Suh-kyung 2000). Im Jahre 2002 wurde dann eine

⁴ Zum Westmeerschleusensystem s. auch Dege (1991) und Pews (1987).

Automobilfabrik im Rahmen eines joint venture mit der südkoreanischen Firma Pyonghwa Motors gebaut (s.o.). Unter den 14 Wirtschaftsentwicklungszonen der DVR Korea, die 2013 benannt wurden, befindet sich auch die Waudo Export Goods Processing Zone.

Neben der West Sea Barrage sieht die KCNA (16.8.2012) Pyongyang Golf Course, Ryonggang heiße Thermalquellen, drei alte Gräber in Kangso-kuyok und Gräber in Tokhung-ri als wichtige Attraktionen in Nampho an. The Koguryo Gräber wurden in die Welterbeliste im Juni 2004 eingetragen. Davon befinden sie zahlreiche auf dem Gebiet von Nampho-si. Im September 1973 wurde am am Ufer des Samhwa-chön ein Sportlerdorf mit eine Stadion, Sporthallen, einem Schwimmbad und einer Eisbahn angelegt (s. Pae Ki-chan 1994, 59).

Nampho – Region der Verortung politischer Propaganda

In Nampho findet man konzentriert Orte, die in der politischen Propaganda der DVR Korea eine große Rolle spielen. Das Maschinenwerk Taeon wird als das „Symbol für die Industrialisierung aus eigener Kraft“ (Grabowsky 1985, 28) beschrieben. Als Kim Il Sung 1961 das Taeon-Schwermaschinenwerk in Taeon-si (heute Nampho-si Taeon-kuyok) inspizierte, präsentierte er statt der bisherigen Methode der Leitung von Fabriken und Betrieben durch den Fabrikdirektor das sogenannte „Arbeitssystem von Taeon“ (Taeon Work System), welche eine kollektive Leitung durch ein Parteikomitee vorsieht⁵.

Im Kangsö-kuyok befindet sich das Landwirtschaftliche Kollektiv Chöngsan, wo Kim Il Sung den „Geist von Chöngsan-ri und die „Methode von Chöngsan-ri“ präsentiert hat, nach der bei der Lösung von Problemen die Kader die konkreten Umstände an Ort und Stelle stärker berücksichtigen sollen. Ausländischen Beobachtern wurde der Eindruck vermittelt, dass gemäß der Chöngsan-ri-Methode viele Fragen der landwirtschaftlichen Organisation nicht zentral, sondern dezentral in den Kreisen und Kooperativen entschieden werden⁶ (Grabowsky 1985, 28-32).

Auch das Kangsön-Stahlwerk (heutiger Name: Chöllima-Stahlwerk), wo die Chöllima-Bewegung, Nordkoreas erste Mobilisierungskampagne verortet wird, befindet sich im Chöllima-kuyok (CI 15.1.1996). Im Jahre 1956 mangelte es an Materialien und Finanzmitteln, auch war die innen- wie außenpolitische Lage sehr angespannt. Kim Il Sung forderte daher auf der Plenartagung der ZK der PdAK im Dezember 1956, den ab 1957 geplanten Fünfjahresplan vorzeitig zu erfüllen. Nach der Plenartagung suchte Kim Il Sung das Stahlwerk Kangson auf und konkretisierte seine Vorstellung Jo /An (2002, 120-123). Die Kampagne bekam den Namen Chollima (Tausend-Meilen-Pferd). Später wurden auch die Fabrik wie auch die Gegend, in der sie sich befindet, nach der Bewegung benannt.

Die Doppelstadt Nampho (ab 1950) / Taeon (1978-1983)

⁵ Grabowsky (1985, 28) führt aus: „Das 50-köpfige Parteikomitee (bestehend aus dem Parteisekretär, dem Betriebsvorsitzenden, dem Chefingenieur, dem Gewerkschaftsvorsitzenden und 46 Parteimitgliedern aus den verschiedenen Abteilungen und Brigaden) legen auf dreimal im Monat abgehaltenen Versammlungen den Produktionsplan fest. Dem Parteikomitee obliegen auch die technische Verwaltung des Werkes, die Wartung der Produktionsanlagen und Fragen der sozialen Versorgung wie die Beschaffung von Werkwohnungen für die Arbeiter und Angestellten“.

⁶ Zur Chöngsan-ri-Methode s. KCNA 8.2.2002.

1950 entstand dann die Stadt Nampho, die in 27 *Ri* aufgeteilt wurde. Größere Umgruppierungen gab es 1952, nach der Nampho aus 16 *Dong* und 7 *Ri* bestand, und 1960, nach der Nampho aus 15 *Dong* und 8 *Ri* bestand.

Im März 1978 entstand die Nachbarstadt Taeon, die jedoch nur bis 1983 Bestand haben sollte.

Im Dezember 1979 bildeten Nampho-si, Taeon-si und Ryonggang-kun Nampho-jikhalsi. Aus dem ehemaligen Nampho-si wird gleichzeitig der Nampho-kuyök, der aus 26 *Dong* besteht.

1983 wird der Nampho-kuyök in den Hanggu-kuyök und den Waudu-kuyök aufgeteilt; Taeon-si wird in die drei *Kuyok* Kangsö, Taeon und Chöllima aufgeteilt. Nampho besteht nun aus Ryonggang-kun und fünf *Kuyok*:

Hanggu-kuyök: 15 *Dong*, 5 *Ri*

Waudu-kuyök: 14 *Dong*, 4 *Ri*

Kangsö-kuyök: 12 *Dong*, 7 *Ri*

Taeon-kuyök: 8 *Dong*

Chöllima-kuyök: 13 *Dong*, 2 *Ri*

Am 9.1.2004 wird Nampho-jikhalsi aufgelöst und das Gebiet wird der Provinz Pyöngan-namdo untergeordnet. Die ehemaligen *Kuyok* Hanggu und Waudu bilden die Nampho-tükküpsi, die übrigen drei *Kuyok* (Taeon, Kangso, Chollima) werden jeweils zu einem *Kun* umgewandelt, auch der Ryonggang-kun wird Teil der Provinz Phyongnam.

Als dann im Jahre 2010 Nampho wieder von der Provinz Phyongnam losgelöst wurde, wurden der wiederum provinzunabhängigen Stadt wieder alle Teile zugeteilt, die bereits vor 2004 zum Stadtgebiet gehörten sowie zusätzlich der Onchon-kun (zuvor Provinz Phyongnam).

Bei der Analyse der Verstärkerprozesse sei nun das Stadtgebiet von Nampho in drei Bereiche unterteilt betrachtet.

- Alt-Nampho: Hanggu-kuyök und Waudu-kuyök
- Alt-Taeon (Pyongyang-Nampho-Korridor): Taeon-kuyök, Chöllima-kuyök und Kangsö-kuyök
- Ryonggang-kun und Onchon-kun

1963, 1974 und 1984 Erweiterungen von Alt-Nampho

In Alt-Nampho wurde in den 1970er Jahre zwei Hauptstraßen ausgebaut die Hauptstraße Hanggu, die Yurisön-Straße, die im September 1973 fertiggestellt wurde und von Hanggu-dong bis zum Eingang des Nampho Sportgelände führt und die Waudu-Straße von der Samhwachön-Brücke bis zur Salzgewinnungsanlage Nampho im Westen. Dege (1990, 76) beobachtete, dass Nampho „durch den Aufstau des unteren Taedong-gang zu einer Stadt von Inseln geworden ist, die durch Dämme und Brücken miteinander verbunden werden mussten. Auf einer dieser Inseln liegt das“ auch von Ausländern besuchte Hanggu-Hotel.

Alt-Nampho, d.h. die ehemaligen *Kuyok* Hanggu (H) und Waudu (U), wurde nach 1950 fünfmal erweitert. 1963 wurden zwei *Ri* aus dem Onchön-kun und drei *Ri* aus Ryonggang-kun eingemeindet, 1974 weitere drei *Ri* aus dem Onchön-kun und 1984 weitere drei *Ri* aus dem

Ryonggang-kun. 1988 kam dann ein *Ri* aus dem Ŭnryul-kun (Provinz Hwangnam) ins Stadtgebiet und 1996 die Insel Chodo, die zuvor ein Ri des Kwail-kun (Provinz Hwangnam) war.

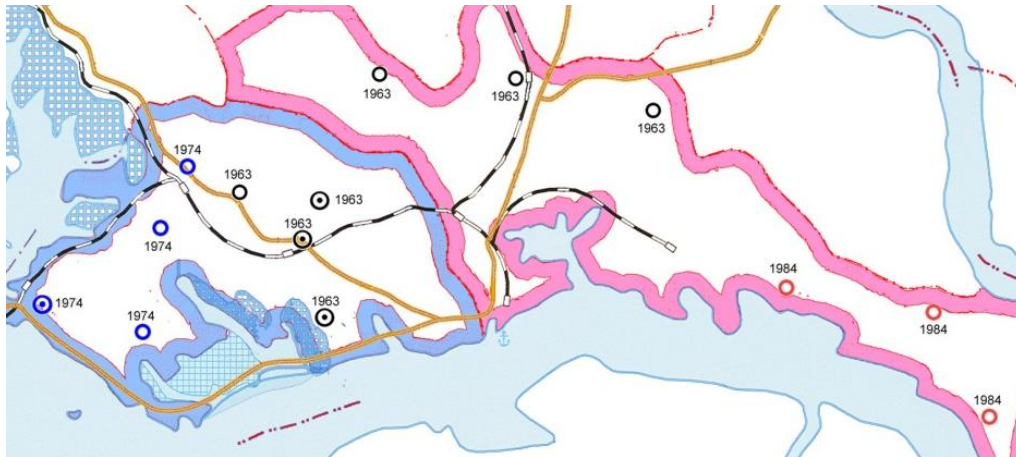


Abb. Nampho-II: Alt Nampho - Eingemeindungen

Phasen der Stadtentwicklung in Alt-Nampho

Im Jahre 1955 existierten von den 36 *Dong*, die es im Jahre 2002 gab, im heutigen Stadtgebiet von Nampho elf *Dong*, davon sieben im ehemaligen Waudo-kuyok (im Westen) und vier im ehemaligen Hanggu-kuyok (im Osten).

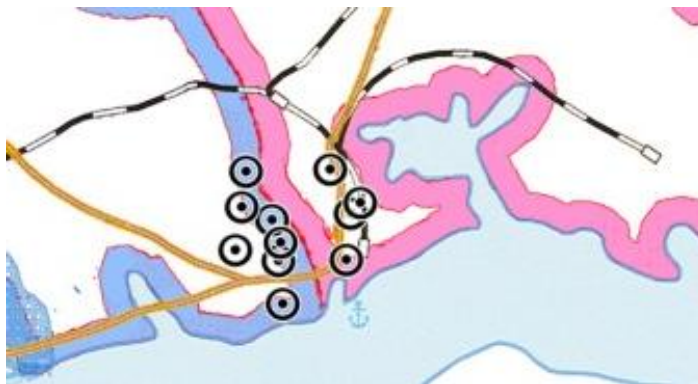


Abb. Nampho-III: 1955 - 11 *Dong* in Alt-Nampho

In den 60er Jahren, zwischen 1960 und 1967, kamen dann 16 *Dong* dazu, davon zwölf durch Abspaltungen aus bereits bestehenden *Dong*. Fünf neue *Dong* entstanden im westlichen Waudo, elf im östlichen Hanggu.

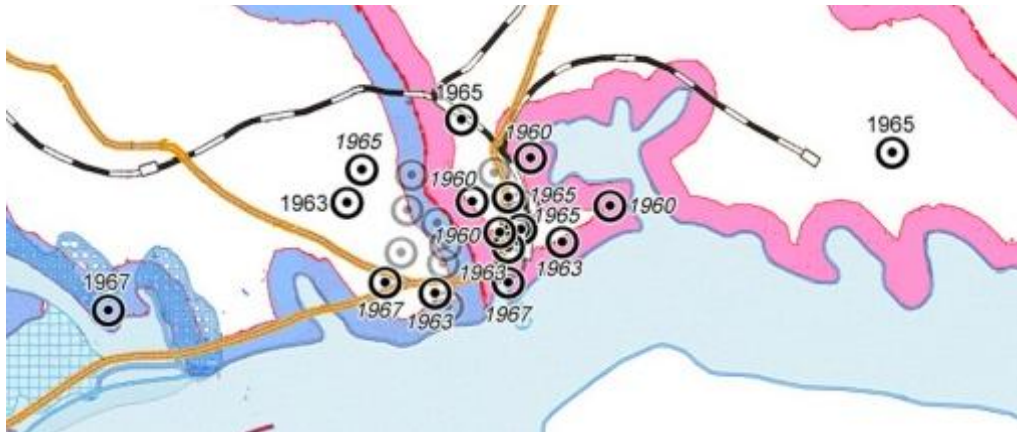


Abb. Nampho-IV: 1960er Jahre - neue 16 *Dong* in Alt-Nampho

Nach 1967 wurden dann lediglich neun neue *Dong* in Nampho eingerichtet, davon drei zwischen 1977 und 1988. In den 24 Jahren zwischen 1968 und 1992 entstanden somit lediglich drei neue *Dong* innerhalb der heutigen Stadtgrenzen von Nampho. Erst in den 90er Jahren gab es eine Belebung. Sechs *Dong* entstanden zwischen 1993 und 1999.



Abb. Nampho-V: Neue *Dong* in Alt-Nampho nach 1967

Die ersten elf *Dong*, die 1955 im Stadtgebiet des heutigen Nampho existierten, befanden sich alle innerhalb des Gebietes des Stadtzentrums. In den 60er Jahren wurde dieses Stadtzentrum stark verdichtet. 14 der 16 neuen *Dong* der 60er Jahre liegen im Stadtzentrum. Umgekehrt liegen sieben der neun ab 1977 neu entstandenen *Dong* außerhalb des Stadtzentrums. Man kann daher für die Entwicklung von Alt-Nampho feststellen, dass bis zweite Hälfte der 60er Jahre insbesondere Verstärkerungsprozesse durch die Entwicklung des Stadtzentrums stattfanden und ab Mitte der 70er Jahre auch verstärkt die Verdichtung von Siedlungen außerhalb des Stadtzentrums festzustellen sind.

Folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Dong differenziert nach ehemaligen *Kuyok* an:

	Waudu (Westen)	Hanggu (Osten)
1955 (11)	7	4
1960 (15)	7	8
1963 (19)	9	10
1965 (24)	10	14
1967 (27)	12	15
1977 (28)	13	15
1981 (29)	14	15
1988 (30)	15	15
1993 (32)	17	15
1995 (35)	17	18
1999 (36)	18	18

Tab. Nampho-IV: Anzahl der *Dong* in Waudu und Hanggu zwischen 1955 bis 1999

Vergleicht man die Entwicklungen im Westen (Waudu) mit denen im Osten (Hanggu), so lassen sich drei Phasen unterscheiden:

1. von 1960 bis 1967 Entwicklung des Stadtzentrums mit verstärkter Entwicklung im Osten
2. von 1977 bis 1993 Entwicklung der Gebiete außerhalb des Zentrums im Westen
3. um 1995 Entwicklung der Gebiete außerhalb des Zentrums im Osten

Insbesondere der Bau der 1986 fertiggestellten Westmeerschleuse dürfte für die Entwicklungen im Westen der Stadt (Waudu) eine große Bedeutung gehabt haben.

Statistik: Nampho Waudu-kuyok (U) und Hanggu-kuyok (H) insgesamt 36 Dong

1955 (11 *Dong*)

	Dongwerdung versus Spaltung	
1960 (15)	-	4
1963 (19)	1	3
1965 (24)	2	3
1967 (27)	1	2
1977 (28)	1	-
1981 (29)	-	1
1988 (30)	1	-
1993 (32)	-	2
1995 (35)	1	2
1999 (36)	1	-

Alt-Taean

Die drei *Kuyok* Kangso, Taean und Chollima sind im Jahre 1983 aus der Stadt Taean hervorgegangen, die 1978 aus dem Kreis Kangso sowie Teilen des Kreises Ryonggang, nämlich des Taean-rodongja, Taejong-ri, Teilen von Söngam-ri (Dorf Namyang) und Teilen Ripsong-ri (Dorf Ripsok) entstanden ist.

Vor der Bildung der Stadt Taean gab es seit 1952 in diesem Bereich folgende *Up* und *Rodongjagu*:

1952 (1 *Ŭp*, 2 *Rodongjagu*): Kangso-ŭp, Kiyang-rodongjagu, Kangsŏn-rodongjagu

1956 (1 *Ŭp*, 1 *Rodongjagu*): Kangso-ŭp, Kangsŏn--rodongjagu (das ursprüngliche Kangsŏ-ŭp wurde zu Tŏkhŭng-ri herabgestuft, aus Kiyang-rodongjagu und Thanpho-ri wurde das neue *Up*.)

1957 (1 *Ŭp*, 2 *Rodongjagu*): Kangso-ŭp, Kangsŏn-rodongjagu, Taean-rodongjagu

1969 (1 *Ŭp*, 3 *Rodongjagu*): Kangso-ŭp, Kangsŏn-rodongjagu, Taean-rodongjagu, Posan-rodongjagu

Als im Jahre 1978 Taean-si gebildet wurde, wurden Kangso-up und die drei *Rodongjagu* wie folgt in insgesamt 31 *Dong* aufgeteilt, so dass die Taean-si aus 31 *Dong* und 10 *Ri* bestand:

Kangso-ŭp (10): Segil-dong, Sanŏp-dong, Saemmul-dong, Kiyang-dong, Munhwa-dong, Rakwon-dong, Pongsang-dong, Kisan-dong, Sŏhak-dong, Thanpho-dong

Tae-an-rodongjagu (6): Tŏksŏng-dong, Chung-sŏng-dong, Kŭmsan-dong, Oksu-dong, Taean-dong, Ŭndŏk-dong

Posan-rodongjagu (4): Namsan-dong, Munchŏn-dong, Posan-dong, Kwanpho-dong,

Kangsŏn-rodongjagu (11): Ponghwa-dong, Sangbong-dong, Yŏkjŏn-dong, Phogu-dong, Ssari-dong, Chŏnjin-dong, Chŏnnae-dong, Saegori, Jung-dong, Talma-dong, Wonjŏng-dong

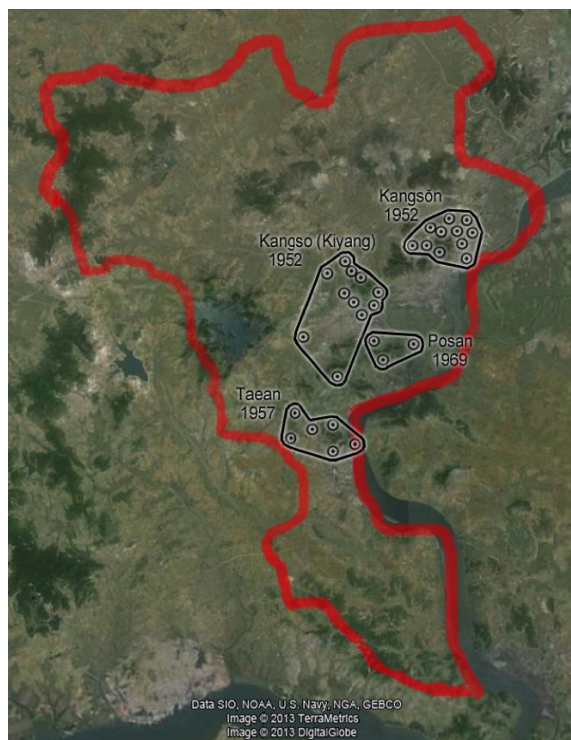


Abb. Nampho-VI: *Up* und *Rodongjagu* in Alt-Taean



Abb. Nampho-VII: Neue *Dong* in Alt-Taean zwischen 1981 und 1993

1979 wurde Taean-si dann aus der Provinz Phyongnam entfernt und Teil von Nampho-jikhalsi. Im Jahre 1981 entstehen durch Umgestaltungen aus *Ri* drei neue *Dong*: aus Taejŏng-ri gehen Taejŏng-dong und Saemaul-dong hervor und aus Teilen von drei verschiedenen *Ri* entsteht

Jönjin-dong, so dass die Taeon-si vor ihrer Auflösung im Jahre 1983 aus 34 *Dong* und 9 *Ri* bestand. Diese werden auf die drei nun neu entstehenden Stadtbezirke (*Kuyok*) von Nampho aufgeteilt:

Nach Kangso kommen die 10 *Dong*, die aus der Aufteilung von Kangso-ŭp entstanden sind, zwei von vier *Dong* (Namsan-dong und Kwanpho-dong), die aus dem AB Posan hervorgegangen sind, der 1981 neu entstandene Jönjin-dong sowie 8 *Ri*. Kwanpho-dong kommt jedoch 1984 in den Chollima-kuyok.

Bereits bei der Entstehung von Chollima-kuyok besteht dieser aus 13 *Dong* und 1 *Ri*, wobei es sich bei den *Dong* um die 11 handelt, die aus dem Kangsön-rodongjagu hervorgegangen waren sowie die beiden anderen der vier *Dong* (Posan-dong, Munchön-dong)

Dem Taeon-kuyok werden 8 *Dong* zugeordnet, nämlich den sechsen, die aus dem Taeon-rodongjagu hervorgegangen sind sowie den beiden 1981 entstandenen Saemaul-dong und Taejŏng-dong.

Nach der Bildung der *Kuyok* verändern diese leicht ihre Größe. Nachdem bereits im Jahre 1983 der Chollima-kuyok bereits einen Teil von Kwanpho-dong zugesprochen bekommen hatte, gehen 1984 Kwanpho-dong und Kochang-ri von Kangso-kuyok in den Chollima-kujok, im gleichen Jahr wurden 3 *Ri* aus Kreis Ryonggang in den Taeon-Kuyok aufgenommen. 1987 wird Taebosan-ri aus dem Kreis Taedong in den Kangso-kuyok aufgenommen, im gleichen Jahr vergrößert sich der Kangso-kuyok durch die Aufnahme eines Teiles von Kochang-ri leicht auf Kosten des Chollima-kujok 1989 geht Taebosan-ri von Kangsö-kujok in den Chollima-kujok. Bis auf die Aufnahme von Taebosan-ri (heute Taebosan-dong) handelt es sich dabei um Veränderungen zwischen Teilen der derzeitigen provinzunabhängigen Stadt Nampho.

Zwischen 1984 und 2002 entstehen in den drei *Kuyok* 5 neue *Dong*. 1984 Tökhŭng-ri (Kangso-kuyok) wird *Dong*. Aus Pobo-ri (Chollima-kuyok) wird Kangchöl-dong.

1989 im Kangso-kujok entsteht durch eine Umgestaltung aus verschiedenen *Ri* und einem *Dong* der Sögi-dong neu. 1993 entsteht durch eine Spaltung von Wonjŏng-dong (Chollima-kuyok) der Hwasök-dong neu; im gleichen Jahr wird Taebosan-ri (Chollima-kuyok) *Dong*. 2002 hat der Kangso-kuyok 14 *Dong* und 6 *Ri*, der Chollima-kuyok 17 *Dong* und 1 *Ri* und der Taeon-kuyok 8 *Dong* und 3 *Ri*. Insgesamt befinden sich nun in den drei *Kuyok* 39 *Dong* und 10 *Ri*.

Statistik (ehemalige Stadt Taeon)

1978 31 *Dong*

1981 34 *Dong* (3 Dongwerdung)

1984 36 *Dong* (2 Dongwerdung)

1989 37 *Dong* (1 Spaltung)

1993 39 *Dong* (1 Dongwerdung, 1 Spaltung)

Die Entwicklungen in den Kreisen

Der Kreis Ryonggang war ursprünglich Teil der Provinz Phyongnam, 1979 wurde er Teil der provinzunabhängigen Stadt Nampho, 2004 dann wieder Teil von Phyongnam, 2011 wieder Teil von Nampho. 1952 bestand der Kreis aus 1 *Up* und 20 *Ri*. Im Laufe der Zeit wurde er mehrfach verkleinert: 1963 gehen drei *Ri* nach Nampho, 1978 gehen der Taeon-rodongjagu, der 1957 aus Taeon-ri hervorgegangen war, sowie Taejŏng-ri, Teile von Söngam-ri und Teile von Ripsöng-ri zur neugegründeten Stadt Taeon. 1984 wurden jeweils 3 *Ri* an den Taeon-kuyok und den Hanggu-kuyok abgegeben, so dass der Kreis Ryonggang 2002 aus 1 *Up* und 10 *Ri* besteht.

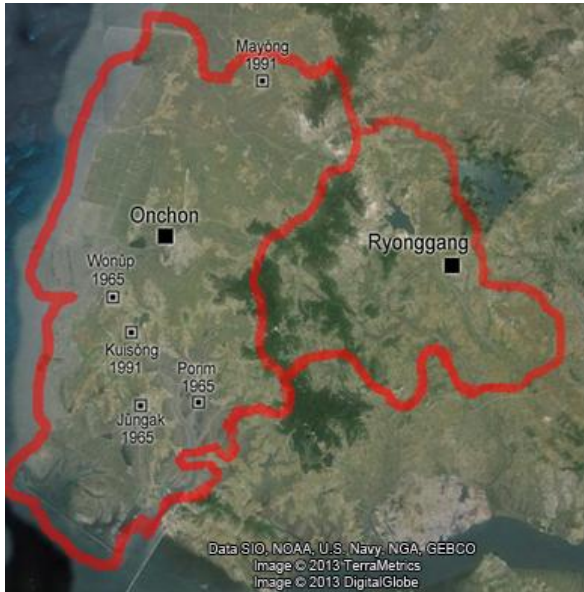


Abb. Nampho-VIII: *Up* und Arbeiterbezirke in den Kreisen Ryonggang und Onchon

Der Kreis Onchon wurde 1952 aus Teilen der Kreise Ryonggang und Kangso gebildet. Er bestand aus 1 *Ŭp* und 12 *Ri*. 1958 wurde der Kreis durch Teile des Kreises Jungsan erweitert. 1963 kamen Taedae-ri und Hwado-ri in die Stadt Nampho. 1965 wurden die *Ri* Wonŭp, Jŭngak und Porim jeweils *Rodongjagu*. 1967 kam es zu Umgruppierungen innerhalb des Kreises, auch kam ein Teil von Kangsŏ-kun dazu. 1974 kamen Sogang-ri, Ryongnam-ri und Sinryŏng-ri nach Nampho. 1991 wurde Teilen von Ansŏk-ri im Nordwesten des Kreises mit durch Neulandgewinnung erworbenem Land verbunden und bildeten zwei neue *Ri* (Ŭndŏk, Ŭnjŏng). Kuisŏng-ri und Mayŏng-ri wurden *Rodongjagu*. 2003 hatte der Kreis somit 1 *Up*, 5 *Rodongjagu* und 14 *Ri*. Seit 1952 gab es somit folgende *Ŭp* und *Rodongjagu*:

1952 (1 *Up*) Onchon-ŭp

1965 (1 *Up*, 3 *Rodongjagu*) Onchon-ŭp, Wonŭp-rodongjagu, Jŭngak-rodongjagu, Porim-rodongjagu

1991 (1 *Up*, 5 *Rodongjagu*) Onchon-ŭp, Wonŭp-rodongjagu, Jŭngak-rodongjagu, Porim-rodongjagu, Kuisŏng-rodongjagu, Mayŏng-rodongjagu

Während der Mayŏng-rodongjagu im Norden des Kreises liegt und hier vor allem in im Bergbau Basaltsteine gefördert werden, liegen die übrigen vier *Rodongjagu* im Süden des Kreise, wo sich die großen Salinen befinden.

Zusammenfassung

Durch die regionalen Veränderungen im Jahre 2010 wurde Nampho zur Stadt mit den zweitmeisten Einwohnern der DVR Korea. Auch flächenmäßig ist durch die Aufnahmen des Onchon-kun Nampho nun so groß wie bisher nie in der Geschichte. Dass nun mit Pyongyang und Nampho zwei von drei provinzunabhängige Städte sich im zentralen Westen der DVR Korea befinden, unterstreicht die Bedeutung, die die Regierung der DVR Korea Nampho und damit der

zentralen Region in Nordwestkorea für die Wirtschaftsentwicklung des Landes zuzusie. Aufgrund ihrer Nähe zu Pyongyang, aber auch zu Südkorea gehört Nampho bei ausländischen potenziellen Investoren zu den beliebtesten Standorten Nordkoreas⁷.

Nampho lässt sich grob in drei Großräumen teilen: Alt-Nampho, der Pyongyang-Nampho-Korridor (Alt Tae'an) und die land- und fischereiwirtschaftlichen Regionen (Ryonggang-kun und Onchon-kun). Der Abriss von veralteten und umweltschädlichen Industrieanlagen in Alt-Nampho zugunsten von Hafenanlagen verdeutlicht eine funktionale Diversifizierung gegenüber dem schwerindustriell geprägten Pyongyang-Nampho-Korridor.

⁷ Bei einer Expertenfrage durch das südkoreanische Korea Research Institute for Human Settlements (KRIHS) nach einem geeigneten Standort für eine "zweite Kaesong Industrial Region" wurde mit großem Abstand Nampho am meisten genannt. Es folgten Haeju und Pyongyang (Yi Sang-jun; Kim Chön-kyu; Yi Paek-jin 2012, 64).